



## Zeitleiste

Geschichte reduziert sich nicht auf bloße Daten und Fakten, doch diese geben einen äußeren Rahmen, quasi ein Gerüst der Orientierung. Bei der nachfolgenden Zeitleiste sind nicht alle Daten zur Geschichte der Kaiserswerther Diakonie aufgenommen worden. Es handelt sich vielmehr um eine nach Jahreszahlen organisierte Übersicht, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben kann, die sich gleichwohl bemüht, wichtige Punkte in der Geschichte der heutigen Kaiserswerther Diakonie fest zu halten.


Sie beruht einerseits auf den 1998 von Ruth Felgentreff vorgelegten Daten und wurde ergänzt durch verschiedene vorhergehende Festschriften zur Geschichte der Diakonissenanstalt Kaiserswerth und durch zusätzliche Recherchen, deren Ergebnisse in eine chronologische Synopse gebracht worden sind. Dies ermöglicht

einen Einblick in die Vielfalt der Arbeitsfelder getrennt nach den Bereichen Ereignisse/Personen in Kaiserswerth, Ausbildungs- und Erziehungswesen, Krankenpflege sowie auswärtige Tätigkeitsfelder (u.a. Ausland). Zur besseren Übersichtlichkeit wurde bewusst auf genaue Datierungen verzichtet. Neben Gründungsjahren verschiedener Arbeitsfelder oder einzelner Häuser werden dabei auch für wichtig erachtete Entwicklungen der Geschichte des Kaiserswerther Anstaltskosmos erwähnt. Die Amtsperioden der theologischen Leiter oder der Vorsteherinnen der Schwesternschaft nach der Gründungszeit finden sich z.B. gar nicht oder nur in Ausnahmefällen genannt. Wer hier genaueres wissen möchte, sei auf das Buch von Schwester Ruth Felgentreff über das Diakoniewerk Kaiserswerth verwiesen.



# Die Kaiserswerther Diakonie – eine Geschichte in Daten

Jahr	Ereignisse   Personen in Kaiserswerth	Ausbildungs- und Erziehungswesen	Jahr	Krankenpflege	Auswärtige Tätigkeitsfelder (u.a. Ausland)
1800	Theodor Fliedner wird am 21. Januar im protestantischen Pfarrhaus in Eppstein als drittes Kind von elf Geschwistern geboren. Der Vater stirbt 1813 an Typhus. Am 24. Januar wird Friederike Münster geboren.		1800		
1811	Caroline Bertheau wird am 26. Januar in Hamburg geboren.		1811		
1822	im Januar tritt Theodor Fliedner seine erste Pfarrstelle in der verarmten Gemeinde Kaiserswerth an.		1822		
1826	gründet Theodor Fliedner die interkonfessionelle Rheinisch-Westfälische Gefängnisgesellschaft zur Betreuung von Strafgefangenen.		1826		
1828	heiratet Theodor Fliedner Friederike Münster, die als Erzieherin an den Anstalten des Grafen von der Recke im wenig entfernten Düsselthal arbeitete.		1828		

 Jahr	Ereignisse Personen in Kaiserswerth	Ausbildungs- und Erziehungswesen	Jahr	Krankenpflege	Auswärtige Tätigkeitsfelder (u.a. Ausland)
1833	bieten die Eheleute Fliedner in ihrem Pfarrhaus einer entlassenen Strafgefangenen einen Zufluchtsort und beginnen damit die soziale Arbeit (Gründung des Asyls im „Gartenhäuschen“).		1833		
1836	eröffnen Theodor und Friederike Fliedner in Kaiserswerth eine Diakonissenanstalt (seit 1964 Diakoniewerk Kaiserswerth, seit 1998 Kaiserswerther Diakonie), um darin evangelische Krankenpflegerinnen, Gemeindeschwestern, Kindergärtnerinnen und Heimleiterinnen vorzubilden und in die Gemeinden zu senden.	Gründung eines Kleinkinderlehrerinnen-Seminars und einer Kleinkinderschule	1836	Beginn der Krankenpflege in Kaiserswerth	
1842	stirbt Friederike Fliedner bei der Geburt ihres zehnten Kindes.	Bezug des Waisenstiftes in Kaiserswerth	1842		
1843	heiratet Theodor Fliedner Caroline, geborene Bertheau, aus Hamburg. Caroline war Oberaufseherin der weiblichen chirurgischen Station des Hamburger Allgemeinen Krankenhauses und mit Amalie Sieveking befreundet. Caroline Fliedner bleibt bis 1883 Vorsteherin der Diakonissenanstalt.		1843		
1844		eröffnet Fliedner ein Seminar für Lehrerinnen an Volks- und Handarbeitsschulen.	1844		wird in Duisburg eine „Pastoral-Gehülfen-Anstalt“ (später Diakonenanstalt, heute Theodor Fliedner Stiftung) gegründet.
1846			1846		Kaiserswerther Diakonissen werden in das German Hospital nach Dalston, London entsandt.
1849	legt Fliedner sein Gemeindepfarramt in Kaiserswerth nieder und wird Pfarrer der Anstaltsparochie Kaiserswerth.		1849		Mädchenwaisenhaus zu Altdorf bei Pleß/Oberschlesien (nach Pflege von Typhuskranken 1847/48) eröffnet (bis 1905). Fliedner reist mit vier Diakonissen in die USA, wo in Pittsburgh ein Mutterhaus gegründet wird.
1850/ 1851	ist zweimal Florence Nightingale (die spätere Begründerin moderner Kriegsverwundetepflege) zu Besuch in Kaiserswerth, einmal 14 Tage und einmal 3 Monate.		1850/ 1851		
1851			1851		beginnt die „Orientarbeit“: Gründung eines Diakonissenhauses in Jerusalem. Daraus entwickelt sich ein Hospital und die Mädchenerziehungsanstalt „Talitha Kumi“.
1852	wird die Buchhandlung gegründet.		1852	Heilanstalt für gemütskranke Frauen in Kaiserswerthgegründet, die erste evangelische Einrichtung für psychisch Kranke in der Rheinprovinz (1881 Umzug auf den Johannisberg).	Beginn der Krankenpflege im Deutschen Hospital in Istanbul (bis 1973).
1853	wird das Schwestern-Erholungsheim „Salem“ in Ratingen gegründet.		1853		arbeiten Diakonissen in der Deutschen Schule in Smyrna (bis 1918).
1854			1854		„Mägdeherberge“ Marthashof in Berlin beginnt mit der Arbeit.
1855			1855		Umzug des Hospitals in Jerusalem in ein neues Gebäude.
1857			1857		Beginn der Arbeit im Hospital in Alexandrien (bis 1914)“.
1859			1859		beginnt die Arbeit in zwei Elementarschulen in Bukarest, 1873 Kleinkinderschule, 1881 Pensionat (bis 1896).
1860			1860		Beginn der Erziehungsarbeit in Beirut (1862 erweitert mit einem Lehr- und Erziehungshaus). Eröffnung eines Lehr- und Erziehungshauses in Florenz (bis 1912), Erweiterung des Hospitals und Mutterhauses in Jerusalem.

Jahr	Ereignisse Personen in Kaiserswerth	Ausbildungs- und Erziehungswesen	Jahr	Krankenpflege	Auswärtige Tätigkeitsfelder (u.a. Ausland)
1861	Gründung der Kaiserswerther Generalkonferenz als internationalem Zusammenschluß aller Diakonissenmutterhäuser (zu diesem Zeitpunkt gibt es bereits 27 Häuser mit mehr als 1200 Schwestern).	Diakonissenlehrhaus in Hilden eröffnet.	1861		
1863			1863		Mädchenwaisenheim in Smyrna gegründet.
1864	stirbt Theodor Fliedner.		1864		
1865	wird sein Schwiegersohn Julius Disselhoff als Nachfolger (bis 1896) ernannt.		1865		
1866			1866		Diakonissenmutterhaus und Hospital in Budapest (bis 1903) gegründet.
1867			1867		Übernahme der Krankenpflege im Johanniterkrankenhaus in Beirut (bis 1918).
1868			1868		Eröffnung der Mädchenerziehungsanstalt „Talitha Kumi“ im neuen Gebäude.
1870	wird die Ökonomie (Landwirtschaft) eigenständig eingerichtet.		1870		
1877			1877		Paul-Gerhard-Stift in Berlin eingeweiht.
1881 bis 1886	beginnt die Verlegung der Anstalt auf das neue Gelände, den Johannisberg bzw. Fronberg. 1883 wird das Waisenhaus als erstes Haus auf dem Fronberg eingeweiht.		1881 bis 1886	Umzug der Heilanstalt für Gemütskranke in das neue Gebäude auf dem Johannisberg.	
1882			1882		Schwestererholungsheim und Schule in Areya/Libanon gegründet.
1883	gibt Caroline Fliedner das Amt der Vorsteherin an die Stieftochter Luise Fliedner ab.		1883		
1884			1884		Diakonissenhospital „Viktoria“ in Kairo (bis zum Zweiten Weltkrieg) eingeweiht.
1885			1885		Diakonissenheim in Rom mit Gemeindepflege, Damenheim, Altenheim, Gästehaus, Krankenstation (bis 1988) errichtet.
1886		Seminarvorschule in Kaiserswerth gegründet.	1886	Krankenanstalt zieht auf den Fronberg.	
1887			1887		Beginn der Kindergartenarbeit in Kairo (1887-1914, 1939, 1953-1957).
1889			1889	Altersheim (für Frauen und Männer) errichtet.	arbeiten Diakonissen in der Gemeindepflege in Alexandrien.
1892	stirbt Caroline Fliedner am 15. April in Monsheim.		1892		
1894			1894		Neubau des Diakonissenhauses in Jerusalem.
1896			1896		Erziehungsarbeit in Madrid aufgenommen (bis 1899).
1898	erhält die Waschanstalt ein Gebäude auf dem Fronberg.		1898		
1899			1899		arbeiten Diakonissen in der Krankenpflege im Deutschen Hospital in Rom (bis 1918).
1900			1900		Gemeindepflege und Kindergarten in Haifa (bis 1918) begonnen. Einweihung der neuen Lungenklinik.
1902		Fürsorgehaus auf dem Fronberg eingeweiht.	1902		
bis 1904			bis 1904		Diakonissenschule, Tagesschule, Kleinkinderschule, Gemeindepflege in Jerusalem (bis 1918)

Jahr	Ereignisse Personen in Kaiserswerth	Ausbildungs- und Erziehungswesen	Jahr	Krankenpflege	Auswärtige Tätigkeitsfelder (u.a. Ausland)
1903	wird das Mutterhaus aus der Ortsmitte in Kaiserswerth auf den Fronberg verlegt, wo es zusammen mit Mutterhauskirche sowie dem Haus Tabea und dem ersten Feierabendhaus das neue Zentrum der Diakonissenanstalt Kaiserswerth bildet.		1903		Gemeindepflege in Bethlehem (bis 1918) begonnen.
1904		Haushaltungsschule errichtet.	1904	Hospiz gegründet.	
1909	erste staatliche Krankenpflegeprüfung in Kaiserswerth abgenommen.		1909		Kaiserin Auguste-Victoria-Stiftung in Jerusalem (bis 1918) errichtet.
1910		Fürsorgehaus für Schwererziehbare „Eben-Ezer“ errichtet.	1910		
1911			1911		Erholungshaus „Haus Gottestreue“ in Badenweiler im April eröffnet.
1914			1914		arbeiten Diakonissen in der Schule in Aleppo (bis 1917).
bis 1918			bis 1918	arbeiten rund 250 Diakonissen in Kriegs- und Heimatlazaretten.	Die Orientarbeit muss nach Beendigung des 1. Weltkrieges an fast allen Orten eingestellt werden.
1916	wird der „Kaiserswerther Verband deutscher Diakonissen-Mutterhäuser“ als eigener Verein gegründet, die Kaiserswerther Generalkonferenz bleibt bestehen.		1916		
1918 bis 1923	werden fast alle finanziellen Rücklagen der Diakonissenanstalt in der Inflation vernichtet.		1918 bis 1923		
1923			1923		Weiterarbeit im Diakonissenhospital Jerusalem (bis 1940).
1925	wird Siegfried Graf von Lüttichau Vorsteher (bis 1949).	Die Schularbeit wird unter der Bezeichnung „Schule am Strom“ ausgebaut.	1925		Weiterarbeit in der Mädchenerziehungsanstalt „Talitha Kumi“ in Jerusalem (bis 1940). Diakonissen im Kaiser-Friedrich-Krankenhaus in San Remo/Italien (bis 1943).
1926		Schließung des Lehrerinnenseminars.	1926		
1928	wird die Werkstatt für evangelische Paramentik eingerichtet.		1928		
1929			1929		Wiederbeginn der Gemeindepflege in Bethlehem (bis 1939).
1931	werden Fachbibliothek für Frauendiakonie und das Fliegerarchiv eingerichtet (seit 2002 zusammengefaßt in der Flieger-Kulturstiftung).		1931		Gemeindepflege in Athen
1932			1932		Schule und Kindergarten in Alexandrien (bis 1939) eröffnet.
1933	wird die Machtübernahme des Nationalsozialismus von den Verantwortlichen der Diakonissenanstalt begrüßt. Die hundertjährigen Jubiläen 1933 und 1936 zeugen vom Höhepunkt des Diakonissenbestandes (1918 Diakonissen im Jahre 1936), dessen Nachwuchs jedoch durch die Ausfälle von Jahrgängen im Ersten Weltkrieg und die nationalsozialistische Entkonfessionalisierungspolitik zunehmend bedroht ist.		1933	seit 1934 Durchführung der Zwangssterilisation auch an PatientInnen der Diakonissenanstalt Kaiserswerth.	arbeiten Diakonissen in der Gemeindepflege in Heerlen/Holland (bis 1940).
1936			1936		Gemeindepflege in Amsterdam/Holland (bis 1937)
1937		Diakonissenlehrhaus in Hilden wird auf Druck des NS-Staates geschlossen.	1937		Altenheim und Gemeindepflege in Kairo (bis 1959)
1938 bis 1941	führt der Druck des nationalsozialistischen Staates zur Stilllegung der Schularbeit der Diakonissenanstalt.		1938 bis 1942		

Jahr	Ereignisse Personen in Kaiserswerth	Ausbildungs- und Erziehungswesen	Jahr	Krankenpflege	Auswärtige Tätigkeitsfelder (u.a. Ausland)
1939	wird zur Abwendung der Gleichschaltung der freien Hilfsschwestern mit der NS-schwesternschaft die Verbandsschwesternschaft des Kaiserswerther Verbandes gegründet (seit 1987 Diakonische Schwesternschaft).		1939		
bis 1945	finden zunehmende Beschlagnahmungen der Kaiserswerther Häuser für ein Reservelazarett statt. am Kriegsende erleiden die Gebäude durch Beschuss der amerikanischen Artillerie, große Schäden.		bis 1945	zahlreiche Diakonissen arbeiten in Lazaretten; in vielen Einrichtungen, auch in Kaiserswerth, werden ZwangsarbeiterInnen für Hilfstätigkeiten eingesetzt.	
1940			1940	das Ausfüllen der „Meldebogen“ der NS-Euthanasie für die Patientinnen der Heilanstalt wird im August 1940 verweigert	Internierung der Schwestern in Palästina (bis 1948) und Beschlagnahme der Häuser.
1942	Deportation, aus rassistischen Gründen, der beiden Diakonissen Erna und Johanne Aufricht nach Theresienstadt (1944 wird Erna Aufricht nach Auschwitz weitertransportiert und ermordet). Johanne Aufricht kehrt 1945 nach Kaiserswerth zurück und lebt bis zu ihrem Tod 1963 zurückgezogen im Feierabendhaus.		1942	Verlegung der Heilanstalt für Gemütskranke in das Haus „Heimatfreunde“ in Kaiserswerth (Patientinnen, die in die Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Grafenberg verlegt werden, geraten in den Strudel der „Euthanasie“).	
seit 1945	wird der Schwesternmangel immer drängender und kann auch von der Verbandsschwesternschaft nicht mehr ausgeglichen werden. Die Zahl der aktiven Diakonissen sinkt bis 1967 unter 500 und die Zahl der im Ruhestand befindlichen Schwestern überwiegt seitdem.		seit 1945		
1947	Vereinigung des Mutterhauses der Frauenhilfe fürs Ausland Wittenberg mit der Diakonissenanstalt Kaiserswerth.	Höhere Fachschule für Jugendleiterinnen in Kaiserswerth eingerichtet (ab 1968 Fachhochschule für Sozialpädagogik).	1947	Pneumologische Klinik in Kaiserswerth eröffnet.	
1950			1950		Wiederbeginn der Mädchenerziehungsarbeit „Talitha Kumi“ in einem Gemeindehaus in Beit Jala (bei Jerusalem).
1953		Theodor-Fliedner-Gymnasium wird an die Rheinische Landeskirche übergeben.	1953		
1955			1955		Rückgabe des Deutschen Hospitals in Istanbul an die deutsche Gemeinde (war von 1945 bis 1955 von Amerikanern übernommen worden).
1959		Gertrud-Reichardt-Schule (1950 als Diakonissenschule eröffnet) wird als Vorschule für soziale Berufe geführt.	1959		
1960			1960		Einweihung des Neubaus des Mädchenerziehungsheims „Talitha Kumi“ in Beit Jala.
1964	die Diakonissenanstalt Kaiserswerth wird in Diakoniewerk Kaiserswerth umbenannt		1964		
1966			1966		

 Jahr	Ereignisse Personen in Kaiserswerth	Ausbildungs- und Erziehungswesen	Jahr	Krankenpflege	Auswärtige Tätigkeitsfelder (u.a. Ausland)
1968	Haus Salem in Ratingen als Altenheim wiedereröffnet.		1968		
1971	aus der Diakonissenschaft bilden jüngere Diakonissen den „Diakoniekreis“.	die Fachhochschule für Sozialpädagogik wird von der Evangelischen Kirche im Rheinland übernommen.	1971		
1972		Krankenpflegehochschule aus dem sozialplegerischen Seminar heraus gegründet (Schließung 1980).	1972		
1974			1974	Evangelische Krankenhaushilfe für das Diakoniewerk begründet.	
1975	wird das neuerbaute „Florence-Nightingale-Krankenhaus“ eingeweiht.		1975		Schule und Mädchenerziehungsanstalt „Talitha Kumi“ werden vom Berliner Missionswerk übernommen,
1977		Kaiserswerther Seminare als Insitut für Weiterbildung eingerichtet.	1977	Beginn des Projektes „patientenorientierte Krankenpflege“.	
1981			1981	Errichtung der ersten Wohngruppe für psychisch Kranke.	
1982		„Christliche Wohngemeinschaft“ im Mutterhaus für junge Mädchen zwischen Schule und Beruf eingerichtet. Barbarossa-Schule (Grundschule) wird mit der kath. und städt. Grundschule zusammengelegt.	1982		
1983			1983	Psychiatrische Tagesklinik eröffnet.	
1988			1988		Diakonissenheim Rom wird von der Waldenser Kirche übernommen.
1989		Fachseminar für Altenpflege gegründet.	1989		
1990			1990	Einweihung der neuen Lungenklinik.	
1998	Einweihung des Altenzentrums Haus Salem nach vollständiger Renovierung. Umbenennung des Diakoniewerkes in Kaiserswerther Diakonie. Anna-Höltje Haus als sozialpsychiatrisches Wohnheim eröffnet.		1998		
2000	Jubiläumsfeier aus Anlass des 200. Geburtstages von Theodor und Frederike Fliedner.		2000		
2002	Einweihung Hotel und Tagungszentrum Das MutterHaus. Gründung der Fliedner-Kulturstiftung Kaiserswerth.		2002		
2004		übernahme des Theodor Fliedner Internates von der Rheinischen Landeskirche.	2004		
2005	Eröffnung des Altenzentrum Haus Salem-Lintorf.		2005		